



Historisches Archiv des Europäischen Parlaments

Jahresbericht 2016

EPRS | Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments

Referat Historisches Archiv

November 2017

Inhalt

Teil I	Einleitung und Zusammenfassung	3
1)	Hintergrund	3
2)	Ziele	3
3)	Fortschritte im Jahr 2016	4
Teil II	Leistungen des Historischen Archivs	4
1)	Historisches Archiv	4
	a) Archivbestände und Neuzugänge	4
	b) Verarbeitung des Historischen Archivs	6
2)	Historische Bibliothek	9
3)	Dienstleistungen für Nutzer/Forscher	10
4)	Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit	12
5)	Beziehungen zu interinstitutionellen und internationalen Einrichtungen	13
Teil III	Verwaltung des Historischen Archivs	14
1)	Haushalt	14
2)	Personal	15
3)	Schulungen und Konferenzen	16
4)	Zusammenarbeit mit der Verwaltung des EP	16
5)	Räumlichkeiten	18
6)	Informatisierung	19

Teil I – Einleitung und Zusammenfassung

1) Hintergrund

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um den 13. Jahresbericht über das Historische Archiv des Europäischen Parlaments. Er wurde gemäß der Verordnung (EWG, Euratom) Nr. 354/83 des Rates vom 1. Februar 1983, zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2015/496 des Rates vom 17. März 2015, über die Freigabe der historischen Archive der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft verfasst. Mit dieser Verordnung über die Archive der EU werden verschiedene Organe der EU rechtlich verpflichtet, ihre Archive zu pflegen und nach einer gewissen Zeit diejenigen, die bereits für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden, im gemeinsamen Historischen Archiv der Europäischen Union (HAEU) am Europäischen Hochschulinstitut (EHI) in Fiesole bei Florenz zu hinterlegen. Gemäß Artikel 9 Absatz 2 der Verordnung veröffentlicht jedes Organ jährlich eine Mitteilung über seine Aktivitäten im Bereich der historischen Archive. Dieser Verpflichtung soll mit dem Jahresbericht über das Historische Archiv des Europäischen Parlaments Folge geleistet werden.

Das Referat Historisches Archiv verwaltet und bewahrt die offiziellen Unterlagen des Europäischen Parlaments und sonstiges Archivmaterial, beispielsweise die hinterlegten Papiere einzelner Mitglieder, seit 1952 auf. Förmlich ist das Referat gemäß dem Beschluss des Präsidiums des Europäischen Parlaments vom 2. Juli 2012 betreffend Vorschriften für die Verwaltung der Dokumente des Europäischen Parlaments für den Kauf, die Lagerung, die Verarbeitung und die Zugänglichkeit der offiziellen Dokumente des Organs zuständig, die es sowohl intern als auch den Bürgerinnen und Bürgern außerhalb – vor allem Forschern und Historikern – durch die Bereitstellung von Hilfsmitteln, die den Online-Zugang zu den Informationen erleichtern, zur Verfügung stellt. Es hilft Forschern, die sich mit der Geschichte des Parlaments und der europäischen Integration befassen, und veröffentlicht anhand der Archive historische Studien durch jedes andere dokumentarische, redaktionelle oder akademische Verbreitungsmittel. Es arbeitet eng mit dem Historischen Archiv der EU zusammen, was die Förderung der Nutzung der Archive und das Studium der Geschichte des Parlaments betrifft.

Das Referat Historisches Archiv hat seinen Standort in Luxemburg und ist Teil der Direktion Bibliothek (Direktion B) des Wissenschaftlichen Dienstes des Europäischen Parlaments (GD EPRS). Um seine Haupttätigkeiten im Archivbereich zu ergänzen, verwaltet das Referat außerdem den luxemburgischen Zweig der Parlamentsbibliothek, nunmehr bekannt als Historische Bibliothek des Europäischen Parlaments, und stellt so sicher, dass interne und externe Nutzer an einem einzigen Standort Zugriff auf die Archivalsammlungen und die Sammlungen der Historischen Bibliothek haben.

2) Ziele

Bei seiner Arbeit hat das Referat Historisches Archiv auf eine Reihe umfassender, ständiger Ziele hingearbeitet, die nach seiner Eingliederung in die GD EPRS im Anschluss an deren Einrichtung im Jahre 2013 festgelegt wurden. Zu diesen Zielen gehören u. a.:

- aktivere durchgängige Berücksichtigung der Tätigkeit des Historischen Archivs im täglichen Betrieb des Parlaments als Organ;
- Ausstattung des Historischen Archivs und der Historischen Bibliothek mit einer klareren, stärkeren und einfacheren Identität;
- Digitalisierung des Historischen Archivs und Modernisierung der Website, damit Dokumente besser erhalten und elektronisch abgerufen werden können und für die Nutzer besser zugänglich sind;
- Weiterentwicklung und Vertiefung der historischen Büchersammlung der Historischen Bibliothek;

- Stärkung des institutionellen Gedächtnisses des Parlaments, indem eine Veröffentlichungsreihe zur Geschichte des Parlaments (chronologisch oder thematisch) entwickelt wird, die auf den Veröffentlichungsreihen *Geschichte des EP* und *Geschichte der EU* aufbaut;
- Verbesserung der Digital- und Videokomponente der Sammlung des Historischen Archivs;
- Stärkung der Beziehungen zum Historischen Archiv der Europäischen Union.

3) Fortschritte im Jahr 2016

Im Laufe des Jahres 2016 erhielt das Historische Archiv des Europäischen Parlaments 93 Regalmeter an Dokumenten (in 43 Übermittlungstranchen), archivierte 48 065 Objekte an gedruckter amtlicher Post und verlagerte zweimal Archivmaterial in das HAEU (48 325 Objekte auf 208 Regalmetern). Etwa 25 660 Vorgänge wurden bearbeitet, beschrieben und in die Datenbank aufgenommen. 59 427 Objekte wurden dort erstellt oder aktualisiert, und 70 713 Dokumente wurden im PDF-Format aufgenommen (Digitalisierung von Unterlagen in Papierform). 6 950 Audiodateien wurden erfasst, und 15 000 Audiodateien wurden digitalisiert. Es wurden 15 Studien, Briefings und Blogeinträge veröffentlicht und zwei Ausstellungen sowie vier weitere Veranstaltungen organisiert. Gleichzeitig verlieh die Historische Bibliothek, deren Katalog nunmehr fast 26 000 Bücher umfasst, 1 817 Objekte, empfing 1 776 Besucher, antwortete auf 760 Forschungsanfragen und lieferte 6 323 Dokumente.

Im Laufe des Jahres wirkte das Historische Archiv weiterhin darauf hin, Inhalte aller Art langfristig in digitaler Form zu erhalten. Diesem Verfahren kam zugute, dass eine neue elektronische Archivdatenbank unter dem Namen CLAVIS (als Ersatz für die bestehende Datenbank ARCDOC) entwickelt wurde, die zahlreiche neue Funktionen aufweist (z. B. höherer Stellenwert für die Mehrsprachigkeit), und dass interinstitutionell eine Ausschreibung für Archiv- und damit verbundene Dienste veröffentlicht wurde. Das Referat konnte weiterhin Fortschritte erzielen, was sein Ziel betrifft, Historiker und Forscher archivarisches bei ihren Vorhaben zu unterstützen, und gleichzeitig allgemeiner Online-Suchdienste für interessierte Bürger bereitstellen. Das Referat entwickelte eine umfassende Verbreitungsstrategie und stellte ein horizontales Team für Öffentlichkeitsarbeit (redaktionelle Fragen, Veranstaltungen, Ausstellungen usw.) auf. Es hat mit der Arbeit an einer Reihe wesentlicher Veröffentlichungen über die Geschichte des Europäischen Parlaments als Organ begonnen, indem drei Studien zu unterschiedlichen Aspekten der ersten beiden direkt gewählten Parlamente von 1979 bis 1989 in Auftrag gegeben wurden. Ferner nahm es aktiv an der Festlegung und Umsetzung des Projekts der neuen Website des EP mit dem Titel „My House of European History“ teil.

Teil II – Leistungen des Historischen Archivs

1) Historisches Archiv

a) Archivbestände und Neuzugänge

Was Archivbestände und Neuzugänge betrifft, übernimmt das Referat Historisches Archiv folgende Aufgaben:

- Sammlung und Registrierung der amtlichen Archive des Parlaments (legislativ und administrativ);
- Entgegennahme und Verwaltung der privaten Archive von Mitgliedern;

- Entgegennahme und Verwaltung der Archive der amtlichen Post des Parlaments;
- Sicherstellung der Restaurierung und vorbeugenden Konservierung von Dokumenten;
- Vorbereitung und Durchführung von Übermittlungsmaßnahmen an das Historische Archiv der Europäischen Union (HAEU);
- Verwaltung einschlägiger Bestände und Lagerräume.

Die derzeitigen Bestände des Referats Historisches Archiv belaufen sich auf etwa 2 500 Regalmeter Material und umfassen sowohl legislative als auch administrative Bestände, von denen einige zurzeit noch bearbeitet werden. 2016 wurde der Schwerpunkt vor allem auf die Informatisierung der Lagerverwaltungs- und Archivbeschaffungsverfahren, die Verarbeitung der Dokumente von parlamentarischen Ausschüssen und Delegationen und auf die weitere groß angelegte Übermittlung von Dokumenten an das Historische Archiv der Europäischen Union (HAEU) gelegt.

= *Automatische Verlagerung von digitalen Archiven und ihren Metadaten*

2016 begann im Rahmen der allgemeinen Prozessmodellierung für CLAVIS, das neue Archivverwaltungssystem, eine Überarbeitung der Archivbeschaffungsverfahren, deren Ziel es in erster Linie war, die Ankunft von CLAVIS selbst vorzubereiten und die Vorgänge zu rationalisieren und zu vereinfachen. Daher wurde das gesamte Beschaffungsverfahren modelliert und überarbeitet. Die vorläufige Analyse, die in Bezug auf die Automatisierung der Verlagerung von digitalen Archiven und ihren Metadaten von den Geschäftsanwendungen zum Archivverwaltungssystem vorgenommen wurde, wird für jede Anwendung fortgeführt, damit ein geeignetes Verlagerungsprotokoll festgelegt und umgesetzt und die erforderlichen Instrumente festgelegt werden können.

= *Vereinfachung und Rationalisierung der Vorgänge*

Das Übermittlungsformular wurde vereinfacht und umfasst nunmehr nur eine Seite mit den wichtigsten Informationen über die übermittelnde Dienststelle und die zugesandten Archive. Die Dienststellen können weitere Angaben zu den Speicherbehältern hinzufügen. Mit der Einführung des neuen Formulars ab Juli 2016 ging auch ein entschiedeneres und aktiveres Vorgehen einher, was die richtige Umsetzung des Beschlusses des Generalsekretärs vom 23. Oktober 2013 zur Durchführung des Beschlusses des Präsidiums zum Dokumentenmanagement betrifft, einschließlich der Notwendigkeit von Sichtvermerken der für die Dokumentenverwaltung zuständigen Person der zuständigen GD. Diese Arbeit, die bei jeder Übermittlung mit den zuständigen Referaten und der jeweiligen für die Dokumentenverwaltung zuständigen Person ausgeführt wird, wird 2017 mit ergänzenden Maßnahmen abgeschlossen (Aktualisierung der Intranet-Seiten, Informations- und Schulungsmaßnahmen).

Gleichzeitig wurde das 2015 eingerichtete Beschaffungsregister so systematisiert, dass alle Verlagerungsmaßnahmen aufgenommen werden, unabhängig von ihrem Status (Verlagerungen vom EP oder anderen Organen der EU oder Hinterlegung von Archiven ehemaliger MdEP) oder ihrem Träger (nicht nur Dokumente auf Papier, sondern auch digitale Archive, Audiokassetten usw.). Alle gesammelten Archivbestände werden registriert, geprüft und mit einer einheitlichen Kennung versehen, damit sie bei ihrer Verwaltung durch das Historische Archiv nachverfolgt werden können.

Eine Nachbearbeitungsübersicht mit Angaben zu den Kontakten mit den übermittelnden Dienststellen wurde im Juli 2016 aufgestellt und mit den Angaben, die seit 2013 verfügbar sind, ergänzt. Zusammen mit der Prüfung und Ermittlung von Lücken und Mängeln in den bereits erhaltenen und verarbeiteten Papieren eröffnen diese Informationen die Möglichkeit, die Werbeprioritäten für 2017 zu ermitteln und eine aktivere Vorgehensweise bei der archivarischen Beschaffung zu unterstützen.

= *Beschaffung*

2016 hat das Historische Archiv etwa 93 Regalmeter an Dokumenten (43 Übermittlungstranchen) erhalten, die in folgende Kategorien fallen:

(i) etwa 7 Regalmeter an Dokumenten von der GD PRES: Protokolle der Plenartagungen, vom Präsidenten unterzeichnete Originaldokumente, parlamentarische Anfragen und Entschließungsanträge, amtliche Post, Arbeitsgruppe „Neufassung der Dokumentenverwaltung“ und Ausschuss für die Aufhebung von Klassifizierungen; (ii) etwa 2,5 Regalmeter an Dokumenten vom Entwicklungsausschuss (DEVE): ergänzende Lieferung von Sitzungen und parlamentarischen Berichten von 2001 bis 2009; (iii) etwa 10 Regalmeter an Dokumenten von der GD COMM: Informations- und Kommunikationsmaterial vom Informationsbüro in Paris (1953–2013); (iv) mehr als 67 Regalmeter Papiere von verschiedenen pensionierten leitenden Beamten, u. a. von Francesca Ratti, scheidende stellvertretende Generalsekretärin, und von Harald Rømer, ehemaliger Generalsekretär.

Seit Juni 2016 ist das Historische Archiv dafür zuständig, Geschenke an die Präsidenten, Generalsekretäre und andere Vertreter des Europäischen Parlaments (etwa die Ausschuss- und Delegationsvorsitze) aufzubewahren: 293 verschiedene Objekte (beispielsweise Gemälde, Bücher, Statuen, Vasen, Dekorationsgegenstände) wurden erfasst und zur vorübergehenden Aufbewahrung verpackt.

= *Verwaltung der Korrespondenz*

Seit dem 1. Januar 2017 werden amtliche E-Mails des Europäischen Parlaments, die vom Referat Amtliche Post registriert wurden, nicht mehr zur Archivierung ausgedruckt. Mit dieser Maßnahme wird ein ähnlicher Beschluss ergänzt, den das Referat Amtliche Post und das Referat Historisches Archiv im Jahr 2015 gemeinsam im Hinblick auf eingehende E-Mails getroffen hatten. Zusätzlich zu den unmittelbaren, erheblichen positiven Auswirkungen auf die Umwelt konnte mit diesen Maßnahmen ein Beitrag dazu geleistet werden, das Volumen der archivierten Post auf Papierträger zu senken.

b) Verarbeitung des Historischen Archivs

Was die Verarbeitung der Archive des Parlaments betrifft, übernimmt das Referat Historisches Archiv folgende Aufgaben:

- Festlegung der Politik, Strategie und praktischen Modalitäten der archivarischen Bearbeitung;
- Planung archivarischer Verarbeitungs- und Digitalisierungsvorhaben;
- Verwaltung der ausgelagerten Bearbeitung von Archiven und Digitalisierung;
- Koordinierung interner und externer archivarischer Bearbeitungsvorhaben;
- Verpflichtung zur Qualitätskontrolle beschreibender Daten.

= *Anordnung und Beschreibung (von Dokumenten auf Papierträger oder elektronischen Archiven) und Digitalisierung (von Dokumenten auf Papierträger)*

Nachdem Objekte eingegangen sind, werden sie gekennzeichnet und entsprechend ihrer Herkunft eingeordnet, um ihren ursprünglichen Kontext zu erhalten. Dann erfolgt eine Erfassung nach Ebene gemäß dem Archivierungsstandard ISAD(G) („series“ und „files“) sowie unter Beachtung zahlreicher Kriterien; die betreffende Beschreibung wird direkt in die Datenbank eingegeben.

Im Jahre 2016 fanden zwei wichtige Ereignisse statt, was die Archivbearbeitung betrifft: Einerseits begann die Entwicklung des neuen Archivverwaltungssystems CLAVIS, und die Altssystemdaten

wurden übertragen. Andererseits lief der Rahmenvertrag für die Erbringung von Archivdienstleistungen aus.

2016 wurden die Archivbearbeitungsverfahren allgemein methodisch überprüft, die sich in fünf Kategorien gliedern: Strukturierung der Archivbestände, Revision der Verarbeitungs- und Beschreibungsverfahren, Verbesserung der zuständigen Stellen und des Thesaurus, Qualitätskontrolle beschreibender Daten und Kontrolle der Vorschriften über den Zugang zu öffentlichen Archiven.

= *Neue Methodik für die Archivbearbeitung*

Ende 2015 wurde eine neue Methodik für die Archivbearbeitung angenommen, um mit Blick auf eine bessere Nutzung der Archive die Beschreibungen zu verbessern, indem der Schwerpunkt auf das Umfeld, in dem die Dokumente verfasst wurden, und eine bessere Indexierung der Unterlagen gelegt wurde. Dazu gehört auch eine Rückkehr zum Provenienzprinzip, insbesondere der Berücksichtigung des Urhebers der Aufzeichnungen, und zur Beschränkung der Dokumentation auf die Archive sowie eine stärker im Einklang mit internationalen archivarischen Standards stehende Anwendung von Vorschriften für die archivarische Beschreibung.

Diese neue Methodik und Qualitätskontrolle wurden systematisch bei allen Vorhaben der archivarischen Bearbeitung angewandt, die 2016 durchgeführt wurden: Petitionen von 1989 bis 1997 und Anfragen zur schriftlichen Beantwortung für die sechste Amtszeit wurden folglich im Sinne des neuen Verfahrens bearbeitet. Die Beschreibungsstandards für Entwürfe, Fotografien, Exlibris usw. wurden so überarbeitet, dass sie den Besonderheiten dieser Dokumente am besten gerecht werden.

Diese Grundsätze wurden auch bei der Analyse der Archive derzeitiger oder ehemaliger MdEP befolgt, was ein stärker individuell geprägtes Vorgehen bei den Bearbeitungsvorschlägen für den Bewertungsausschuss zur Folge hatte, je nach Interesse der Aufzeichnungen und Typologie der Dokumente.

= *Qualitätskontrolle beschreibender Daten.*

Im Rahmen der Vorbereitung von Aufzeichnungen, bevor sie in das neue Archivverwaltungssystem übertragen werden, wurden 2016 mehrere Prüfungs- bzw. Qualitätskontrollvorhaben ausgeführt. Diese beinhalteten (i) die systematische und umfassende Überarbeitung des Klassifizierungssystems für das Archiv des Parlaments, (ii) eine förmliche Qualitätskontrolle aller Beschreibungen (mehrere Millionen Aufzeichnungen) und verbundenen digitalisierten Unterlagen, (iii) die Überprüfung der zuständigen Stellen und kontrollierten Wörterbücher mit Anpassung des Thesaurus an die neueste Fassung von EUROVOC und Übergang zur Mehrsprachigkeit sowie die Verwertung nicht kontrollierter Wörterbücher und Anpassung an EUROVOC, falls möglich, und (iv) eine Zusammenfassung der geltenden Anweisungen für den Zugang zu öffentlichen Archiven im Hinblick auf eine Überarbeitung der damit verbundenen Vorschriften.

= *Archivbearbeitung*

Im Jahr 2016 wurden erhebliche Fortschritte bei der Bearbeitung verschiedener Archivbestände des EP erzielt:

(i) *Legislative Archivbestände*

Aufzeichnungen der parlamentarischen Delegationen, insbesondere Unterlagen der parlamentarischen Delegationen in den USA und Kanada sowie den Ländern Asiens und Osteuropas;

Petitionen (1989–1997);
Anfragen zur schriftlichen Beantwortung (2004–2009);
Nichtständiger Ausschuss zum Klimawandel;
Delegation des EP zum Konvent zur Zukunft Europas und Task Force.

(ii) *Andere Archivbestände*

- Inventarisierung der Tonaufzeichnungen von Sitzungen der Ausschüsse, der parlamentarischen Delegationen und weiterer Veranstaltungen des Europäischen Parlaments: Erfassung und Inventarisierung von 6 950 Tonbändern
- Inventarisierung der Poster: Inventarisierung, Beschreibung und Verpackung von 367 Postern
- Im Rahmen der Überarbeitung der beschreibenden Daten und der Verzeichnisse wurden im Laufe des Jahres 313 Aufzeichnungen von Behörden eingerichtet oder vervollständigt. Ebenso wurden erstmals die Stellenpläne der Generalsekretariate der Versammlungen des Europäischen Parlaments ab 1952 rekonstruiert.

(iii) *Archive derzeitiger und ehemaliger Mitglieder des Europäischen Parlaments*

Im Jahre 2016 nahm das Referat Historisches Archiv eine Bewertung der Reihen von Dokumenten vor, die seit Inkrafttreten des Beschlusses des Präsidiums vom 10. März 2014 von Alexander Alvaro, Pervenche Bères, Sharon Bowles, Joan Colom I Naval, Doris Pack, Dagmar Roth-Behrendt und Graham Watson hinterlegt wurden. Ein Bewertungsausschuss – bestehend aus einem Vertreter des Büros des Generalsekretärs, einem Vertreter des Juristischen Dienstes und zwei Vertretern der GD EPRS, einschließlich Referat Historisches Archiv, und einem eingeladenen Sachverständigen für archivarische Tätigkeiten – verfasste einen Entwurf eines technischen Berichts gemäß dem überarbeiteten Archivierungsverfahren von 2015. Der zuständige Vizepräsident konsultierte zunächst einen Vertreter des Vereins der ehemaligen Mitglieder und beschloss anschließend, alle sieben Dokumentenreihen entsprechend der neuen Methodik und den neuen Verfahren zu bearbeiten. Diese Papiere werden 2017 bearbeitet.

= *Verlagerung der Bestände des EP in das Historische Archiv des EP und das HAEU*

Die Verlagerung der Archivbestände der Kabinette der Präsidenten des EP vor 1979 und während der Amtszeit 1979–1984 erfolgte, nachdem die 30-jährige Frist im Sinne der Verordnung (EWG, Euratom) Nr. 354/83 des Rates abgelaufen war, im Einklang mit der Verpflichtung, für die Öffentlichkeit zugänglich gemachte Dokumente im Historischen Archiv des EP in das HAEU zu verlagern. Außerdem wurde eine vollständige Reihe von Dokumenten von der dritten bis sechsten Amtszeit des EP (insgesamt 200 Regalmeter an verarbeiteten Dokumenten auf Papierträger) in zwei Übermittlungstranchen übermittelt (insgesamt 48 325 Ordner). Dabei handelt es sich um folgende Unterlagen:

Archivbestände des Kabinetts von Präsident Gaetano Martino (1962–1964),
Archivbestände des Kabinetts von Präsident Walter Behrendt (1971–1973),
Archivbestände des Kabinetts von Präsidentin Simone Veil (1979–1982),
Archivbestände des Kabinetts von Präsident Piet Dankert (1982–1984),
Sitzungen der parlamentarischen Ausschüsse (1989–1994),
Ergänzungen zu der Reihe von Anfragen zur schriftlichen Beantwortung für die Jahre 1993–1994,
Anfragen zur schriftlichen Beantwortung (1994–1997),
Anfragen zur mündlichen Beantwortung (1999–2004),
Fragestunden (1999–2004),
Entschließungsanträge (1999–2004),
Anfragen zur mündlichen Beantwortung (2004–2009),
Fragestunden (2004–2009),

Entschließungsanträge (2004–2009),
Aufzeichnungen der Paritätischen Parlamentarischen Versammlungen AKP-EU für die Geltungszeiträume der folgenden Abkommen: Lomé II (1979–1984), Lomé III (1984–1989), Lomé IV (1989–1995) und Lomé IV in der überarbeiteten Fassung (1995–2003),
Sammlung internationaler Übereinkommen (1995–2004),
Sammlung der Originalfassungen von Rechtsakten (1995–2004).

Bei der Verlagerung dieser Archivbestände in das HAEU wurde eine systematische Qualitätskontrolle im Sinne des 2014 validierten Übermittlungsverfahrens vorgenommen. Alle verlagerten Unterlagen wurden dahingehend geprüft, dass ihre Beschreibung in der Datenbank des Historischen Archivs und die Dokumente auf Papierträger genau übereinstimmen. Die Fehlerrate, die bei den Eingangsprüfungen seitens des HAEU verzeichnet wurde, lag bei 0,01 %. Die Verzeichnisse im XML-EAD-Format werden 2017 an das HAEU gesandt.

= *Digitalisierung*

Dank der Digitalisierungsmaßnahmen, die systematisch nach jedem Verarbeitungsvorhaben für Dokumente auf Papierträger durchgeführt wurden, konnten 70 713 Dokumente im PDF-Format in die Datenbank ARCDoc aufgenommen werden. Die Unterlagen wurden zunächst gescannt und anschließend in die entsprechenden Ordner neu eingeordnet. Mit einem Rahmenvertrag, der im Juli 2015 mit den Unternehmen Vectracom und Memnon geschlossen wurde und sich auf die Digitalisierung von Audiokassetten und Videomedien bezieht, wurden fünf Chargen mit insgesamt 15 000 Tonbändern digitalisiert.

2) Die Historische Bibliothek

Als Teil des Referats Historisches Archiv ist die Historische Bibliothek bestrebt, das historische und kulturelle Erbe des Organs zu wahren und stellt dieses der Öffentlichkeit zur Verfügung. Mit seiner einzigartigen Sammlung historischer Publikationen bietet sie den Mitgliedern des Europäischen Parlaments, der parlamentarischen Gemeinschaft, Wissenschaftlern und der breiten Öffentlichkeit Einsicht in die Geschichte des Europäischen Parlaments und den europäischen Einigungsprozess im weiteren Sinne.

Die Historische Bibliothek ist hauptsächlich für folgende Aufgaben zuständig:

- Verwaltung des Lesesaals der Bibliothek des Parlaments in Luxemburg;
- Verwaltung einer gedruckten Sammlung von Büchern und einer steigenden Zahl elektronischer Bücher und Zeitschriften;
- Betreuung des Projekts „100 bedeutsame Bücher über Europa“ und der entsprechenden Websites;
- Verwaltung einer bestimmten Zahl externer Datenbanken;
- Bereitstellung des Zugangs zu bestimmten Zeitungen und Zeitschriften;
- Veranstaltung von Schulungen für die Nutzung bestimmter Datenbanken und anderer Informationsquellen;
- Durchführung von Veranstaltungen und Führungen in der Historischen Bibliothek.

Darüber hinaus arbeitet die Historische Bibliothek mit dem Referat Bibliotheksdienste vor Ort und Online-Bibliotheksdienste der Direktion Bibliothek zusammen, um dem Personal des EP in Luxemburg Leistungen der Bibliothek am Arbeitsplatz anbieten zu können. 2016 erstellte das Team einen neuen Entwurf für eine Politik der Sammlungsverwaltung, die 2017 fertiggestellt werden wird.

2016 leistete die Historische Bibliothek in Luxemburg einen Beitrag zu einer umfassenderen Modernisierung der Bibliotheksdienste. In diesem Zusammenhang umfasst der Vorschlag für eine offene digitale Bibliothek die Aktualisierung bestimmter Einrichtungen in Luxemburg, basierend auf

einem Lesesaal mit einem Referenz- und Studienbereich sowie einem verbesserten Zugang für interne Kunden und externe Wissenschaftler. Dieses Fachzentrum im Sinne der Wahrung des historischen und kulturellen Erbes des Parlaments dazu beitragen, gedrucktes und digitalisiertes Material in der Historischen Bibliothek und im Historischen Archiv im Einklang mit den besten internationalen Standards zu bewahren. Darüber hinaus wird es Fachwissen und Verfahren zur langfristigen Aufbewahrung entwickeln.

= *Historische Sammlung*

Die Historische Bibliothek hat eine umfassende historische Sammlung von Büchern und anderem Material; dazu gehören eine Referenzsammlung, eine Sammlung zu „Parlamentarismus und Demokratie“, die Sammlung „100 bedeutsame Bücher über Europa“, Serien und eine Sammlung mit EU-Publikationen sowie Lernmaterialien für die berufliche Weiterbildung (Learning Resources Collection).

Die historische Sammlung umfasst Material über die Bildung und Entwicklung des Europäischen Parlaments und die politischen und institutionellen Aspekte der Europäischen Union seit den 1950er Jahren. Darunter finden sich beispielsweise Monographien und Periodika, die aus der Bibliothek der Gemeinsamen Versammlung und der Parlamentarischen Versammlung stammen.

Die Lernmaterialien für die berufliche Weiterbildung beinhalten eine Reihe von Materialien, die die beruflichen Fortbildungsmaßnahmen ergänzen mit Blick auf das berufliche Fachwissen des Personals des EP. Die Sammlung wird in Abstimmung mit dem Referat Fortbildung und dem Referat Bibliotheksdienste vor Ort und Online-Bibliotheksdienste in Brüssel erstellt.

Der Online-Katalog der Bibliothek umfasst mittlerweile 25 608 Bücher in Luxemburg. Die Historische Bibliothek besitzt ebenfalls eine Sammlung von mehr als 990 Jahrbüchern und Periodika von den 1950ern bis heute, die wegen ihres historischen Werts aufbewahrt wurden.

2016 wurden 233 neue Bücher für die historische Sammlung der Historischen Bibliothek und 28 Bücher für die Lernmaterialien für die berufliche Weiterbildung der Bibliothek bestellt. Etwa 240 neue Titel wurden zur Sammlung der amtlichen Veröffentlichungen hinzugefügt, und über 450 vorhandene Titel wurden geändert. 50 Zeitungsabonnements wurden ebenfalls in Luxemburg verwaltet (darunter Zeitungen und Jahrbücher). 2016 wurde eine komplette Bestandsaufnahme des Inhalts des Compactus der Historischen Bibliothek erstellt.

3) Dienstleistungen für Nutzer/Wissenschaftler

Um den Zugang der Öffentlichkeit zu seinen Dokumentenbeständen so offen wie möglich zu gestalten, hat das Referat Historische Archive den Zugriff auf seine Archivbestände auf mehrere Arten ermöglicht:

= *Dokumentarische Informationen in der ARCDOC-Datenbank:*

Die ARCDOC-Datenbank enthält über fünf Millionen Dokumente. Aus technischen Gründen steht sie derzeit nur dem Personal des EP und der Öffentlichkeit im Lesesaal der Historischen Bibliothek zur Verfügung, nicht aber außerhalb des Historischen Archivs und der Bibliothek. Im Gegensatz dazu wird die CLAVIS-Datenbank außerhalb des Parlaments zugänglich sein.

= *Intranetseiten*

Die Intranetseiten des Referats Historisches Archiv sind in mehreren Abschnitten unterteilt und vermitteln Informationen über das Historische Archiv und dessen Ziele sowie über die

Dienstleistungen, die den MdEP, den Assistenten und dem Personal des EP bereitgestellt werden, und über die Veröffentlichungen und die Veranstaltungen und Schulungen, die organisiert werden. Darüber hinaus umfassen die Intranetseiten auch Seiten über die Geschichte der EU mit einem Informationspool, der Fakten und Zahlen über die Geschichte der EU bereitstellt, die chronologisch oder thematisch gegliedert sind.

Die Intranet-Seiten des Historischen Archivs können unter folgender Adresse aufgerufen werden:
http://www.eprs.sso.ep.parl.union.eu/eprs/auth/en/historical_archives.html.

= *Internetseiten*

Durch den Internetauftritt können das Historische Archiv und die Bibliothek besser über ihre Bestände, ihr Dienstleistungsangebot und ihre Veröffentlichungen informieren und einen größeren Kreis externer Adressaten erreichen. Die Website des Historischen Archivs ist in fünf Abschnitte gegliedert (Startseite, Archivbestände, Multimedia-Galerie, Veröffentlichungen und Über uns).

Auf die Website des Historischen Archivs kann über den folgenden Link zugegriffen werden:
<http://www.europarl.europa.eu/historicalarchives/de/home/home.html>

= *Lesesaal*

Der Lesesaal in Luxemburg wird sowohl für parlamentsinterne als auch für externe Nutzer zur Verfügung gestellt. Die Historische Bibliothek stellt Leistungen der Bibliothek für das Personal des EP in Luxemburg bereit. Außerdem steht sie – im Einklang mit den für Studienbesuche geltenden Regeln – der Allgemeinheit offen. Im Interesse der Transparenz und der besseren Information der Bürger über die Arbeit des EP hat die Historische Bibliothek eine Abteilung eröffnet, die Besuchern offensteht und eigens für die historische Recherche über das Parlament und den europäischen Einigungsprozess im Allgemeinen vorgesehen ist.

Im Jahr 2016 hatte die Historische Bibliothek in Luxemburg 244 Tage geöffnet und konnte 1 776 Besucher verzeichnen. Es gab 1 817 Ausleihen oder Verlängerungen: 558 betrafen Lernmaterialien für die berufliche Weiterbildung und 422 die historische Sammlung und andere Sammlungen.

= *Historische Recherche*

Das Referat Historisches Archiv gewährt allen Forschern, die sich mit der Geschichte der europäischen Integration auseinandersetzen möchten, Einsicht in historische Dokumente und Veröffentlichungen des Parlaments. 2016 gingen 760 Anfragen von internen und externen Kunden ein, darunter von MdEP, dem Personal des EP, anderen Einrichtungen, Bürgern, Forschern oder Historikern, und es wurden 6 323 Dokumente bereitgestellt. 59 % der Anfragen kamen von außerhalb, und 41 % der Anfragen wurden von Personen innerhalb des EP eingereicht.

2016 baute das Referat Historisches Archiv seine Beziehungen zu den Hochschulen weiter aus und empfing Praktikanten und Besucher, die Forschung zu wichtigen Themen betreiben. Im Laufe des Jahres gab es mehr als 18 Langzeitbesucher zu Studienzwecken; mehr als 114 andere Bürger wurden im Rahmen von Gruppenbesuchen empfangen (Archivare, Wissenschaftler, Studenten usw.).

= *Persönliche Einsichtnahme in historische Dokumente vor Ort*

Die 18 Besucher, die das Archiv zu Studienzwecken besuchten, kamen aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Italien, Litauen, Spanien, Ungarn, dem Vereinigten Königreich und Vietnam. Sie führten unter anderem zu folgenden Themen detaillierte Studien durch: die Geschichte des Ausschusses für die Rechte der Frau, Drogen und Terrorismus, Haushaltsfragen, Entwicklung

und AKP, Integration und Bürgerschaft in der EU, wirtschaftliche Integration, Fraktionen, Umweltthemen, Libanon und ASEAN, wobei das Personal des EP ihnen technische und dokumentarische Unterstützung leistete.

= *Besuchergruppen*

Die Historische Bibliothek und das Historische Archiv begrüßten neun Besuchergruppen mit insgesamt 114 Teilnehmern.

4) Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit

Die wichtigsten Tätigkeiten des Referats Historisches Archiv im Bereich Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2016 waren folgende:

= *Veröffentlichungen*

Das Referat Historisches Archiv veröffentlichte weiterhin Studien und Briefings in der Reihe „*Geschichte des Europäischen Parlaments*“ und der Reihe „*Geschichte der Europäischen Union*“. Im Jahr 2016 wurden folgende Veröffentlichungen herausgegeben:

- *Die Geschichte der europäischen Wahlreform und der Akt von 1976 zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen: Fragen der Demokratisierung und politischen Legitimation*, Olivier Costa (Studie);
- *Der erste Plenarsaal des Europäischen Parlaments, Schuman-Gebäude, Luxemburg* (Briefing)
- *Die Rolle von Altiero Spinelli auf dem Weg zur Europäischen Union* (Briefing);
- Auf dem EPRS-Blog (epthinktank.eu) wurden vier Blogeinträge zu historischen Themen veröffentlicht;
- In der Reihe „*Es geschah im Europäischen Parlament*“ auf der Website des Historischen Archivs wurden sieben kurze Artikel veröffentlicht in Bezug auf die Unterzeichnung der Einheitlichen Europäischen Akte (Februar 1986), die Debatte über die Explosion im Kernkraftwerk von Tschernobyl (Mai 1986), den Besuch Ihrer Majestäten König Juan Carlos I. und Königin Sofia von Spanien (Mai 1986), die Debatte über die Gemeinsame Erklärung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (Juni 1986), die Unterzeichnung des Akts zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen (September 1976), die Rede von Johannes Paul II. vor dem Parlament (Oktober 1988) und das Programm „YES Europe“;
- Ein Katalog zur Sammlung „100 bedeutsame Bücher über Europa“ (Liste der Veröffentlichungen).

= *Projekt zur Geschichte des EP (Erste Reihe von Studien - 1979-1989)*

In einer ersten Reihe von Studien über das EP in den ersten beiden Wahlperioden (1979-89) sollten folgende Aspekte untersucht und analysiert werden: (i) die Art, die Zusammensetzung und die Kultur des unmittelbar gewählten Parlaments; (ii) die Rolle des Parlaments bei der institutionellen und verfassungsrechtlichen Entwicklung der damaligen EWG; und (iii) seine Rolle bei der Vollendung des Binnenmarktes. In diesem Zusammenhang soll auf eine breite Palette von Quellen zurückgegriffen werden, unter anderem auf das Historische Archiv, öffentlich zugängliches externes Material und Interviews mit Persönlichkeiten aus dieser Zeit, unter anderem mit ehemaligen MdEP und Beamten.

= *Veranstaltungen und Ausstellungen*

Die Historische Bibliothek organisierte eine Dauerausstellung über „100 bedeutsame Bücher über Europa“ im Lesesaal in Luxemburg. Sie umfasst etwa 120 ausgestellte Bücher und parallel dazu einen

Katalog. Eine entsprechende Wechselausstellung zum selben Thema wurde vom 3.-6. Oktober 2016 in Straßburg gestaltet, die von Ramón Valcárcel, Vizepräsident des EP, offiziell eröffnet wurde.

2016 organisierte das Referat Historisches Archiv zwei EPRS- Diskussionsrunden in Brüssel und Luxemburg, um an verschiedene historische Ereignisse im Leben des Parlaments und der EU zu erinnern; (i) „Le premier hémicycle du PE - une rétrospective institutionnelle et politique“ (Der erste Plenarsaal des EP- eine institutionelle und politische Retrospektive), November 2016 in Luxemburg; und (ii) „Earliest forms of European Cooperation“ (Erste Formen der europäischen Zusammenarbeit), Dezember 2016 in Brüssel.

Das Referat beteiligte sich ebenfalls an der Organisation folgender Veranstaltungen des EP bzw. nahm daran teil:

Rundtischgespräch des EP und des Europäischen Hochschulinstituts (EHI): „Der Akt zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen 40 Jahre später: Geschichte und Bedeutung für die europäische Demokratie heute“, im EHI in Florenz;
Interinstitutionelle Messe für neu eingestellte Mitarbeiter am 7. Juni in Luxemburg (Foyer du Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg);
Wellbeing-Woche - Über ein gesundes Arbeitsumfeld, 27. Juni bis 1. Juli in Luxemburg (KAD) in Zusammenarbeit mit dem Referat Prävention und Wohlergehen am Arbeitsplatz;
Tage der Offenen Tür in Brüssel, Straßburg und Luxemburg im Mai und im September.

= *Das Projekt „My House of European History“*

2016 beteiligte das Referat Historisches Archiv sich auch an der Vorbereitung von Materialien (27 Beiträge) für die Einführung der neuen Website des Parlaments im März 2017 mit dem Titel: „My House of European History“.

= *Interviews mit ehemaligen Präsidenten und Generalsekretären*

Die Arbeit zur Verbesserung des Archivs der ehemaligen Präsidenten und Generalsekretäre des Parlaments wurde fortgeführt, indem Videomitschnitte der Interviews mit diesen Persönlichkeiten in die Bestände aufgenommen wurden. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der GD COMM (Referat Audiovisuelle Medien) durchgeführt, und bisher wurden Interviews mit der Mehrzahl der ehemaligen Präsidenten und Generalsekretäre durchgeführt. Es stehen noch Interviews mit den Präsidenten Buzek und Schulz und mit dem ehemaligen Generalsekretär Harald Rømer aus.

5) Beziehungen zu interinstitutionellen und internationalen Einrichtungen

Die Zusammenarbeit mit dem zentralen historischen Archiv der EU beim Europäischen Hochschulinstitut in Florenz wurde 2016 vertieft. Das Referat Historisches Archiv verstärkt und verdeutlicht die Methoden für die Aufbewahrung und die Erfassung seiner Archivbestände, damit die Darstellung seiner Bestände an die des zentralen historischen Archivs der EU angeglichen werden kann und die Bestände auf dem Archivportal Europa in XML/EAD (Dokumenttypdefinition/Encoded Archival Description) dargestellt werden können.

Das Referat Historisches Archiv nahm ferner an dem alle zwei Jahre stattfindenden interinstitutionellen Treffen der Archivgruppe der Organe der EU teil. Es nahm an den jährlichen Treffen des Diplomatischen Archivs der Europäischen Union in Amsterdam und Den Haag teil. Es leistete mehrere Beiträge zu einem interinstitutionellen Workshop über Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit den EU-Archiven, der am 12. Oktober 2016 vom Rechnungshof organisiert wurde. Im November 2016 nahm es an dem Eurolib-Workshop der institutionellen EU-Bibliotheken in Brüssel teil.

Die Beziehungen zu anderen nationalen und internationalen Archivdiensten wurden fortgeführt. Es gab Besuche einzelner Wissenschaftler, die an europäischen Universitäten in Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Italien, Litauen, Spanien, Ungarn dem Vereinigten Königreich sowie an außereuropäischen Universitäten (Vietnam) tätig sind. Das Referat Historisches Archiv organisierte zudem Informationsveranstaltungen für externe Gruppen, unter anderem für die Bibliothek des japanischen Parlaments sowie für zwei Gruppen spanischer und amerikanischer Bürger.

Teil III – Verwaltung des Historischen Archivs

1) Haushalt

Im Jahr 2016 verwaltete das Historische Archiv seine Mittel unter der folgenden EP-Haushaltlinie:

<u>Posten</u>	<u>Rubrik</u>	<u>Mittelbindungen 2016</u>
3210-07	<i>Beschaffung von Fachwissen für die GD EPRS, die Bibliothek und das Archiv: Historisches Archiv</i>	1 800 000,00 EUR

= *Externe Archivdienste*

Zu den größten Ausgabenposten im Jahr 2016 gehörten vor allem das Sortieren, Organisieren und Bearbeiten (Digitalisierung und Indexierung) von Dokumenten von verschiedenen interparlamentarischen Delegationen und von Ausschüssen des Parlaments, Anfragen zur schriftlichen Beantwortung, schriftlichen Erklärungen, Petitionen, Dokumenten der Kabinette der Präsidenten des EP, Dokumenten vom Konvent zur Zukunft Europas, Dokumenten vom Kabinett des ehemaligen Generalsekretärs Julian Priestley und Unterlagen der derzeitigen und ehemaligen MdEP.

Traditionell werden vom Referat Historisches Archiv externe Dienstleister eingesetzt, was die Erbringung von Archivdiensten betrifft, damit die zügige Verarbeitung großer Mengen sichergestellt werden kann und die Fertigkeiten hochqualifizierter Archivare (Master-Niveau im Archivwesen) genutzt werden können. Zu diesem Zweck greift das Referat auf die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Rahmenverträgen mit Fachunternehmen zurück. Alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Verantwortung für die einzelnen Projekte und ihre Verwaltung werden von den nach Statut beschäftigten Bediensteten innerhalb des Referats ausgeführt. Die Entscheidung für eine Bearbeitung *intra muros* wird durch den einzigartigen und teilweise vertraulichen Charakter der zu bearbeitenden Archivbestände bedingt.

Die Höchstzahl der in einem Jahr verzeichneten externen Mitarbeiter variiert, je nachdem, wie viele Projekte innerhalb dieses Jahres in Angriff genommen und abgeschlossen wurden. Zum Jahresende 2016 waren auch 12 externe Mitarbeiter auf der Grundlage von Rahmenverträgen in die Arbeiten an Archivierungsprojekten eingebunden.

Aufgrund des Umstiegs auf die digitale Archivierung müssen die Mittel angepasst werden, die traditionell für die Bearbeitung von Aufzeichnungen auf Papierträger verwendet wurden, um (i) sie zu verbessern und in einen Kontext einzubinden (Indexierung, Metadaten usw.) und so ihre Zugänglichkeit zu optimieren und zu verbessern, und (ii) die Umsetzung des neuen Archivsystems

CLAVIS (siehe unten) zu unterstützen und die Beschaffung und Verarbeitung digitaler Daten sowie die Stabilität und Wartung des Systems sicherzustellen.

= *Verwaltung von Verträgen*

Das Referat Historisches Archiv verwaltete 2016 drei Rahmenverträge: den ersten für die Erbringung von Archivdiensten einschließlich Digitalisierung, der zweite in Zusammenarbeit mit der GD ITEC betrifft eine neue Datenbank für das Historische Archiv (CLAVIS), und der dritte betrifft die Digitalisierung der magnetischen Tonaufzeichnungen der Sitzungen der Ausschüsse des Parlaments, der interparlamentarischen Delegationen und anderer Sitzungen politischer Gremien des EP.

= *Vergabeverfahren*

Im Jahr 2016 wurden vom Historischen Archiv die folgenden Vergabeverfahren in die Wege geleitet:

(i) Eine große interinstitutionelle Ausschreibung für Archivbearbeitung und damit verbundene Dienste, sowohl für das Parlament als auch für die Kommission, den Rat der Europäischen Union, den Europäischen Auswärtigen Dienst, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Ausschuss der Regionen und die Europäische Bürgerbeauftragte. Die Ausschreibung im Wert von 10 Mio. EUR für die sieben beteiligten Organe oder Stellen war in vier Gewerke gegliedert: Analyse und Studien, archivarisches Assistenz, Archivbearbeitungsdienste und Umwandlung von Archivdaten (letzteres wurde nicht vergeben). Die Auswertung der eingereichten Angebote begann im Dezember 2016, der Vertrag wurde 2017 unterzeichnet.

(ii) Zwei Verhandlungsverfahren (im Wert von weniger als 60 000 EUR) zur Geschichte des Europäischen Parlaments während seiner ersten beiden direkt gewählten Amtszeiten (1979–1989), ausgelegt auf die Nutzung des Historischen Archivs dieses Zeitraums – sowie anderer Quellen, darunter auch Interviews mit damaligen MdEP und Beamten –, um den Charakter und die Kultur des Parlaments und den Einfluss des Organs auf die Europäischen Gemeinschaften in den 1980er-Jahren zu untersuchen.

(iii) Ein Sondervertrag auf der Grundlage des Rahmenvertrags ITS14, um sicherzustellen, dass die ARCHIDOC-Lösung mit den betrieblichen Verfahren im Referat Historisches Archiv und mit den Anforderungen an Interoperabilität, Entwicklung und Anpassungsfähigkeit an andere Systeme, die im Europäischen Parlament in Betrieb sind und deren Daten archiviert werden müssen, im Einklang steht.

(iv) Zwei Verfahren von sehr geringem Wert für den Kauf von (i) drei Tablet-Haltern und vier Schaukästen und (ii) besonderem Aufbewahrungsmaterial (Vorrichtungen zur Überwachung des Verfalls von Trägermaterialien, um Mikrofiche auf das sogenannte Essigsäuresyndrom zu prüfen).

2) Personal

= *Stellenplan*

Der Stellenplan des Referats Historisches Archiv umfasste zum 31. Dezember 2016 24 Beamte und zwei Vertragsbedienstete. 23 Bedienstete nahmen Aufgaben im Zusammenhang mit den Haupttätigkeiten (Archivierung, Datenbankmanagement, IT, Bibliotheks- und Wissensdienste, Verbreitung von Information und Dokumentation sowie Forschung) des Referats wahr; drei Bedienstete waren für Koordinierung und administrative Managementaufgaben zuständig.

Im Juni 2016 wurde das Referat Historisches Archiv in vier Abteilungen und Teams umstrukturiert, die folgende Aufgabengebiete umfassen: (i) Verwaltung und Unterstützung des Referats

einschließlich archivarischer EDV-Systeme, (ii) Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit (horizontales Team), (iii) Abteilung Historisches Archiv mit Teams für Anschaffungen und die Verwaltung der Archivbestände und Bearbeitung der Archive und (iv) Abteilung Historische Bibliothek einschließlich historischer Forschung.

3) Schulungen und Konferenzen

= *Durchgeführte Schulungen*

Der Übergang zur digitalen Archivierung erfordert Kenntnisse jüngster Entwicklungen in der Archivwissenschaft und in der Praxis und folglich besondere praktische Schulungsmaßnahmen. In diesem Rahmen nahm ein Archivar 2016 am „Forum des archivistes: Meta/morphoses“ teil, einem dreitägigen Berufsseminar, das von der Vereinigung „Association des archivistes français“ organisiert wurde.

In der Historischen Bibliothek sind Entwicklungen in verschiedenen Fachbereichen – z. B. Erhalt und Entwicklung digitaler Sammlungen und Kenntnisse der europäischen Geschichte der Nachkriegszeit – erforderlich, um die Sammlungen für interne Kunden wie auch externe Forscher besser zugänglich zu machen und die Weiterentwicklung der Sammlungen zur Geschichte der europäischen Integration zu erleichtern. 2016 wurden daher Schulungen in den Bereichen Katalogisierung, EMS, Eur-Lex und MARC Preview besucht.

Zusätzlich wurden Schulungen in den folgenden Bereichen durchgeführt: CLS Clarity für die Projektmanager dezentralisierter IT-Projekte, Einführung ins Projektmanagement, MS Word, Excel und Power Point sowie Sprachkurse.

= *Besuchte Konferenzen*

Um in Bezug auf Entwicklungen im Bereich der Archivierung und des Bibliothekswesens auf dem neuesten Stand zu bleiben, nahm an folgenden Konferenzen jeweils ein Archivar oder Bibliothekar teil:

„Innovation in Libraries“, Herbsttagung der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) GSHS Bibliotheken 2016;
Eurolib-Workshop in Brüssel;
„Die Bibliothek präsentieren – Kundenveranstaltungen moderieren“, organisiert von der Landesgruppe Rheinland-Pfalz des Berufsverbands Information Bibliothek e.V. in Trier;
5. Luxemburger Archivtag mit dem Thema digitale Dokumente und Digitalisierung.

= *Angebotene Schulungen*

2016 veranstaltete das Referat Historisches Archiv Informationsveranstaltungen für Gruppen und Einzelpersonen zu PressReader, Factiva, rechtmäßigen Quellen und Quellen für Übersetzer. In Brüssel fanden Schulungen für den EPRS zur richtigen Anwendung der Aufbewahrungspläne (in der Verwaltung des EP) für die Referate der GD EPRS statt. In Brüssel und Luxemburg wurden zusätzliche Schulungen für Mitarbeiter des Juristischen Dienstes des EP organisiert.

4) Zusammenarbeit mit der Verwaltung des EP

Das Referat Historisches Archiv arbeitet sehr eng mit anderen Verwaltungseinheiten der GD EPRS und allgemeiner mit anderen GDs und Dienststellen innerhalb der Verwaltung des Parlaments zusammen. Dafür sind folgende Beispiele zu nennen:

= *GD EPRS*

Das Referat Historisches Archiv in Luxemburg pflegt sehr enge Beziehungen und Synergien mit dem Referat Bibliotheksdienste vor Ort und Online-Bibliotheksdienste der Direktion B in Brüssel. Beide nutzen ein gemeinsames Bibliotheksverwaltungssystem (LMS), den gemeinsamen Onlinekatalog und gemeinsame Haushaltsmittel für Neuanschaffungen. Mitarbeiter der Historischen Bibliothek waren bis August weiterhin für den Lernmaterialbestand und die Sammlung amtlicher Veröffentlichungen der EU sowohl für Luxemburg als auch für Brüssel sowie für die Verwaltung einiger externer Datenbanken (Beck-online, GBI Genios und MB Europa Aktuell) zuständig. Ein Mitglied der Historischen Bibliothek befasst sich auch mit finanziellen Dossiers im Zusammenhang mit Neuanschaffungen und mit der internen Kontrolle von Rechnungen.

Das Referat Bürgeranfragen leitet alle Informationsanfragen für historische Dokumente, die es von Bürgern erhält, an das Referat Historisches Archiv weiter. 2016 arbeitete das Referat Historisches Archiv mit Referaten der Direktion Wissenschaftlicher Dienst für die Mitglieder (Suche nach Dokumenten, gegenseitige Begutachtung und Faktenprüfung bei sechs Veröffentlichungen) zusammen, vor allem im Rahmen einer Veröffentlichungsreihe des EPRS über die Geschichte verschiedener Gebäude des Europäischen Parlaments.

Das Referat Historisches Archiv arbeitet auch regelmäßig aktiv mit anderen GDs und Dienststellen zusammen.

= *GD Präsidentschaft (PRES)*

Das Referat Historisches Archiv organisiert und archiviert in Papier- und Digitalversionen (letztere kann online abgerufen werden) die gesamte ein- und ausgehende Korrespondenz des Europäischen Parlaments (im Jahr 2016 umfasste diese 34 653 versandte – Brüssel 22 532, Luxemburg 8 484, Straßburg 3 637 – und 13 412 eingegangene Schriftstücke), die regelmäßig von der Dienststelle Amtliche Post übermittelt wird.

Das Referat Historisches Archiv arbeitet eng mit dem Referat Transparenz zusammen, insbesondere was Anträge auf Zugang zu Dokumenten gemäß der Verordnung 1049/2001 betrifft, der ausführlichere Recherchen mit historischen Profilen umfasst. 2016 wurden 54 ausführliche Recherchen dieser Art durchgeführt.

= *GD Interne Politikbereiche (IPOL) und GD Externe Politikbereiche (EXPO)*

Das Referat Historisches Archiv arbeitete wie in den vorausgegangenen Jahren auch mit den GDs IPOL und EXPO zusammen, um die historischen Archive der Ausschüsse zu erwerben und diese seinen vorhandenen Beständen hinzuzufügen. Nach erheblichen Übermittlungen durch die beiden GDs im Jahr 2014 schickten der Entwicklungsausschuss und der Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit ergänzende Unterlagen und Dokumente an das Referat.

= *GD Innovation und technische Unterstützung (ITEC)*

Das Referat Historisches Archiv arbeitet derzeit mit der GD ITEC eng an einem wichtigen Projekt im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen Archivdatenbank CLAVIS zusammen.

= *GD Kommunikation (COMM)*

Das Referat Historisches Archiv arbeitete 2016 sehr eng mit dem Referat Veranstaltungen und Ausstellungen und den Informationsbüros des EP in den Mitgliedstaaten zusammen. Mit dem ersten

arbeitete das Historische Archiv an der Übermittlung von 293 Erinnerungstücken von Präsidenten und Generalsekretären. Mit dem letzteren bereitete das Historische Archiv die Übermittlung der Dokumente des Informationsbüros in Paris vor und nahm diese entgegen.

Das Referat Historisches Archiv und allgemeiner die Direktion Bibliothek arbeiteten und wirkten allgemein an den Tagen der offenen Tür mit, die von der GD COMM in Brüssel, Luxemburg und Straßburg organisiert wurden.

= *Andere GDs und Dienststellen*

In Bezug auf die Auswahl und die Übermittlung ihrer Dokumente an das Historische Archiv arbeitete das Historische Archiv eng mit der scheidenden stellvertretenden Generalsekretärin, Francesca Ratti, zusammen.

Das Referat Historisches Archiv arbeitete mit verschiedenen GDs und Dienststellen daran, die Aufbewahrungspläne des Parlaments zu erläutern und anzuwenden sowie – insbesondere im Rahmen von GIDOC – einen Klassifizierungsplan und ein gemeinsames Aufbewahrungsverzeichnis für das gesamte Organ aufzustellen.

Das Referat hat außerdem administrative Unterlagen erhalten, die von der GD Finanzen (FINS) und der GD Infrastrukturen und Logistik (INLO) erstellt wurden.

5) Räumlichkeiten

= *Bestandsaufnahme und vorbeugende Konservierung*

Bei dem neuen Archivierungskonzept und den Bündelungsbemühungen standen die Erhaltung der Archivbestände und die Bestandsverwaltung im Vordergrund. Von Juni bis September 2016 wurde folgendermaßen eine allgemeine Inventarisierung der Lager und Archive durchgeführt:

- Kennzeichnung und Beschreibung aller Lagerräume;
- Zuweisung von Standortkennungen für die Lagerstätten;
- Prüfung des Vorhandenseins oder, falls dies nicht erfolgreich ist, Kennzeichnung jeder Reihe von Archiven beim Referat Historisches Archiv (Anschaffungen, verarbeitete Archivbestände, Digitalisierungschargen, Mikrofilme, Poster, Audiokassetten);
- Qualitätskontrolle oder, falls diese nicht erfolgreich ist, Einrichtung verbundener Forschungshilfsmittel (Übermittlungsformulare, Digitalisierungsformulare);
- Prüfung des Zustands der Archive und ihrer Behälter;
- Rationalisierung der Behälter für eine bessere Konservierung und bei Bedarf Neuverpackung;
- Klassifizierung jeder Aufbewahrungseinheit für Unterlagen in Verbindung mit dem Standort in den Lagerräumen.

Durch diese Bestandsaufnahme können gelagerte Dokumente ohne ein verbundenes Forschungshilfsmittel ermittelt werden, teilweise über mehrere Jahre. Da so eine bessere Kontrolle der Archive, die von dem Historischen Archiv verwaltet werden, sichergestellt ist, kann eine rationalere Verarbeitungsplanung erstellt werden, und es wird verhindert, dass verstreute Teile derselben Gruppe von Archiven nacheinander bearbeitet werden, wodurch wiederum die Beschreibungen homogener werden.

Informationen zu Lagerräumen werden im Zuge der Übertragung der Altsystemdaten in das neue Archivverwaltungssystem integriert.

= *Mikrofiche*

Der Zustand der Mikrofiche wurde gesondert beurteilt, um zu bewerten, ob und inwiefern sie vom Essigsäuresyndrom betroffen sind, da bei einigen Mikrofilmen ein säureartiger Geruch aufgetreten war, der bei der Zersetzung von Celluloseacetat entsteht. Die Prüfung ergab leichte Veränderungen bei den meisten ältesten Mikrofilmen auf Basis eines Acetatfilms. Dem Präventionsprogramm zufolge soll die Klimatisierung der Mikrothek beibehalten werden, um den chemischen Prozess zu stabilisieren. Ein Digitalisierungsprogramm für Archive, bei denen nur Mikrofilme vorliegen, wird aktiv in Erwägung gezogen.

= *Neues Konrad-Adenauer-Gebäude (KAD)*

Wie von der GD INLO verlangt, hat das Referat Historisches Archiv im Jahr 2016 zur Festlegung und Revision der Gebäudepläne für das Historische Archiv und die Historische Bibliothek im neuen Konrad-Adenauer-Gebäude (KAD) beigetragen, das derzeit in Luxemburg errichtet wird.

6) Informatisierung

= *Upgrade der Datenbanksoftware von CLARA auf CLAVIS*

Seit 2000 verwendet das Referat Historisches Archiv eine Archivmanagementsoftware namens CLARA als wichtigstes Archivierungsinstrument. Dieses System wird gleichermaßen für Konsultationszwecke vom Sekretariat des Präsidiums, dem Büro des Generalsekretärs, dem Referat Transparenz und der Bibliothek des EP in Brüssel genutzt. 2014 wurde eine Ausschreibung für den Kauf einer neuen, aktuelleren Archiv- und Dokumentenmanagementsoftware namens CLAVIS veröffentlicht, bei der alle bestehenden Funktionen erhalten bleiben, gleichzeitig aber auch neue Funktionen hinzukommen, beispielsweise in Zusammenhang mit der Mehrsprachigkeit. Im Juli 2015 wurde mit dem Sieger des Ausschreibungsverfahrens ein Vertrag geschlossen. Im November 2015 begann das Verfahren der Anforderungsanalyse, Anpassung der Anwendung und Entwicklung, wobei die Arbeiten 2016 fortgesetzt wurden. Gleichzeitig wurde geprüft, ob das neue System mit den Anwendungen des Parlaments interoperabel ist. Zusätzlich wurde der Betriebsarbeitsfluss mit der neuen Anwendung dokumentiert und analysiert.

Ein erhebliches Problem für das Vorhaben war die Säuberung und Migration der alten Datenbank mit ihren vorhandenen Beschreibungen, Metadaten und Dokumenten. Sie umfasste eine Qualitätskontrolle und die Prüfung von fünf Millionen Archivaufzeichnungen, bevor diese in das neue System übertragen werden konnten. Dieses Problem wurde gelöst, indem eine temporäre Datenbank eingerichtet wurde, mit der große Datenmengen leicht exportiert und analysiert und eine bessere Qualität der migrierten Daten sichergestellt werden konnten. Dieses Unterprojekt lief parallel zum eigentlichen CLAVIS-Projekt, das 2017 abgeschlossen werden soll.

= *Temporäre Archive*

Ein Beschluss des Generalsekretärs vom 1. Oktober 2008 markierte den Beginn eines Projekts zur Ausarbeitung von „Aufbewahrungsplänen“, mit denen einheitliche Verfahren für die Aufbewahrung der aktuellen und temporären Archive der GDs und Dienststellen des Parlaments festgelegt werden (Aufbewahrungszeitraum, Vernichtung oder Übermittlung von Dokumenten an das Historische Archiv, Ausmaß, in dem sie freigegeben werden können). Jede GD musste in Zusammenarbeit mit dem Referat Historisches Archiv einen Plan erstellen.

In einem Präsidiumsbeschluss vom 2. Juli 2012 (Artikel 6) wurde festgelegt, dass alle Aufbewahrungspläne bis Ende Januar 2013 angenommen werden sollten. Außerdem wurde die dienststellenübergreifende Gruppe der Leiter der Dokumentenverwaltung (GIDOC) geschaffen, um

die Anwendung und Beobachtung der Entwicklung des gemäß diesem Beschluss geschaffenen Dokumentenverwaltungssystems und seiner Durchführungsmaßnahmen sicherzustellen.

Die Arbeiten an den Aufbewahrungszeitplänen, die von dem Referat Historisches Archiv eingeleitet und gefördert wurden, seit 2012 auch von der GIDOC und den Leitern der Dokumentenverwaltung der einzelnen Generaldirektionen, fangen nun, da sie von den Dienststellen umgesetzt werden, an, Früchte zu tragen.

2016 wurde die Ausarbeitung des Aufbewahrungsplans für das Büro des stellvertretenden Generalsekretärs abgeschlossen und nach der Umstrukturierung in den Aufbewahrungsplan der GD PRES aufgenommen. Der Aufbewahrungsplan der GD PERS wurde überarbeitet. Ferner liefen die Arbeiten an der Überarbeitung der Aufbewahrungspläne der GD EXPO und der GD IPOL an.